

Mirjam Pressler • Ingrid Godon

Wir freuen uns auf die Weihnachtszeit
Sechs Bildergeschichten mit Sarah und Simon

Mirjam Pressler • Ingrid Godon

Wir freuen uns auf die Weihnachtszeit

Sechs Bildergeschichten mit Sarah und Simon



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2007

© 2007 für die deutsche Ausgabe cbj, München

Alle Rechte vorbehalten

© originale, niederländische Ausgabe: NV Uitgeverij Altiora Averbode

Die belgischen Originalausgaben erschienen 1995 bis 1999 unter den Titeln

»Sara en Simon« in den Ausgaben von DOPIDO, Paris und Averbode

Enthält Geschichten aus folgenden Titeln: »Sarah und Simon« und

»Mit Sarah und Simon durchs Jahr«

Originaltext: Riet Wille

Übersetzung und Bearbeitung: Mirjam Pressler

Lektorat: Frank Griesheimer

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ingrid Godon

Umschlagkonzeption: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf

RJ · Herstellung IH

Druck: TBB, Banská Bystrica

ISBN 978-3-570-13283-8

Printed in the Slovak Republic

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Ein Teller mehr

7

Hatschi

11

Die Weihnatskrippe

15

Simon als Weihnachtsmann

19

Rote Geschenke

23

Ein Weihnachtshund

27

Ein Teller mehr





Simon und Sarah decken den Tisch. Einen Teller für Papa, einen Teller für Mama, einen Teller für Simon, einen Teller für Sarah, einen Teller für ... Ja, für wen?



Am Tisch steht auch ein Stuhl, auf dem niemand sitzt. Und neben dem Teller steht eine Tasse, aus der niemand trinkt. Für wen ist da gedeckt?



Der Stuhl, der Teller, die Tasse ... die sind für den Nikolaus. Simon und Sarah haben den Nikolaus zum Essen eingeladen. »Komm schnell zu Tisch, da ist ein Platz für dich!«



Simon, Sarah, Papa und Mama essen ihr Butterbrot auf. Sofie knabbert an einer Rinde. Immer wieder schauen sie zur Tür, ob der Nikolaus kommt. Bald ist der Kaffee kalt. Bald ist die Kakaokanne leer.



Mama räumt das Geschirr zusammen. Sarah trägt es in die Küche ...
Aber eine Tasse und ein Teller bleiben stehen. Für den Nikolaus.



Es ist Nacht. Es ist dunkel. Stockdunkel. Auf dem Tisch steht eine Tasse auf einem Teller.
Und Jogurt. Falls der Nikolaus heute Nacht doch noch Hunger bekommt ...

Hatschi





»Hatschi! Hatschi! Hatschi!«

Simon ist erkältet und muss niesen. Erst hält er noch die Hand vor die Nase. Dann braucht er die Hand aber für den Mund, weil er auch anfängt zu husten.



»Komm her«, sagt Mama. »Wir putzen jetzt zusammen deine Nase.«
Mama hält vorsichtig ein Taschentuch an Simons rote Nase.



»Mama«, sagt Simon. »Ich habe ein Geheimnis. Niemand darf es hören.
Soll ich es dir ins Ohr flüstern?«
Mama lacht. »Los, sag's mir. Aber ganz, ganz leise.«



»Hör zu«, flüstert Simon. »Ich ... ich ...« Hatschi! Simon muss schon wieder niesen.
Das Niesen kommt aus seiner Nase.
Aber das Geheimnis bleibt in seinem Mund.



Simon versucht es noch einmal. Er hält die Hand an Mamas Ohr. Doch gerade als er ihr sein Geheimnis zuflüstern will, passiert es ...



Hatschi! Mama muss auch niesen. Sie lacht.
»Jetzt kriegen wir alle beide die Hatschi-Krankheit.«
Simon betrachtet Mama. Bekommt sie jetzt auch so eine rote Nase?

Die Weihnachtskrippe





»Schau mal, wie schön ich male!«, sagt Simon. »Wenn ich groß bin, werde ich Maler. Dann male ich alle Häuser in der Straße in einer anderen Farbe an. Genau wie in meinem Malbuch.«



»Jetzt machen wir das Dach«, sagt Sarah zu Simon.
»Ich lege das Stroh darauf und du darfst es festkleben. Aber ordentlich!
Wir machen die schönste Weihnachtskrippe der Welt.«



Dann fragt sie: »Sollen wir uns verkleiden? Ich ziehe ein langes Kleid an und wickle mir einen Schal um den Kopf. Sehe ich jetzt aus wie Maria?«



Sarah setzt Simon einen Hut auf und bindet ihm ein großes Tuch um die Brust.
»Jetzt bist du Josef, mein Mann«, sagt sie.



»Komm, Josef!«, sagt Maria. »Wir bringen unser Kind in die Krippe. Es heißt Jesus.«
Aber die kleine Sofie hat überhaupt keine Lust, mitzuspielen. Sie weint.



»Nicht weinen, Sofie«, flüstert Sarah beruhigend. »Wir tun nur so, als ob.
Hier ist dein Schnuller. Soll ich dir ein Lied vorsingen? Hör zu: ›Uns ist ein Kindlein
heut geboren ... ein Kindelein so zart und fein ...‹«

Simon als Weihnachtsmann





Simon fällt fast in die Verkleidungskiste. Aber nur fast. Ab und zu wirft er Sachen heraus.
Er sucht etwas. Was sucht er eigentlich?



Simon hängt sich ein rotes Tuch um die Schultern. Das ist sein Mantel. Der passt genau.
Dann stülpt er sich eine weiße Papiertüte auf den Kopf. Stimmt nicht, das ist ein Hut!



Aus Watte macht sich Simon einen schönen Bart. Der reicht von einem Ohr zum anderen. Und kitzelt ihn am Kinn und an der Nase. Simon muss dreimal niesen.



Simon kichert. »Jetzt bist du dran, Maxi. Du musst einen schweren Sack auf dem Rücken tragen. Und Hokuspokus Fidibus – jetzt bist du ein Pferd!«



Simon singt: »Von draußen vom Walde komm ich her, ich muss euch sagen,
es weihnachtet sehr ... Das ist das Pferd vom Nikolaus, es trägt Geschenke
in jedes Haus.« Und Maxi bellt den Takt dazu.



»Guten Tag, Nikolaus«, sagt Papa. »Ich freue mich sehr, dass du zu uns kommst.
Aber pass auf, dass du nicht die Treppe runterfällst.
Was meinst du, Nikolaus, soll ich Simon rufen?«